

Förderpreise 2018

Das Künstlerhaus S11 zeigt
die diesjährigen FörderpreisträgerInnen für
bildende Kunst und Fotografie des Kantons Solothurn:

Florian Amoser
Kaspar Flück
Andreas Jäggi
Daniel Müller

Künstlerhaus S11 Solothurn Schweiz
(www.s11.ch, info@s11.ch)

vom 7. – 23. Dezember 2018

Beschreibung der Ausstellung

Das Künstlerhaus S11 in Solothurn zeigt seit einigen Jahren jeweils das vom kantonalen Kuratorium für Kulturförderung für förderungswürdig gehaltene und preisgekrönte bildnerisch-künstlerische Schaffen in seinen Räumen und möchte es einem breiten Publikum vorstellen. Die mit den kantonalen Förderpreisen ausgezeichneten jungen Kunstschaaffenden haben sich mit Projekteingaben oder dem Nachweis ihres bisherigen Schaffens beim Kuratorium beworben und wurden von den jeweiligen Fachkommissionen in einem Auswahlverfahren bestimmt. Die bildenden KünstlerInnen erhalten zusammen mit dem Preis die Möglichkeit, im Rahmen einer Gruppenausstellung im Künstlerhaus sich und ihre Arbeiten zu präsentieren.

Das Team des Künstlerhaus S11 unterstützt die Politik des kantonalen Kuratoriums für bildende Kunst und Architektur, jungen, angehenden oder schon fortgeschrittenen KünstlerInnen unter die Arme zu greifen und ihnen mit finanziellen und strukturellen Beihilfen bei ihrer Entwicklung im künstlerischen Prozess zu helfen und damit das kontinuierliche Nachwachsen von neuen Visionen zu fördern.

Wir hoffen, dass auch die diesjährigen FörderpreisträgerInnen in den folgenden Jahren durch ihre Arbeiten im Gespräch bleiben werden und wir sie und ihre Werke weiterhin verfolgen können.

Die diesjährigen Preisträger wollen wir Ihnen im Folgenden in kurzen Präsentationen und Beschreibungen ihrer Werke vorstellen.

Termine

Freitag | 7. Dezember 2018 | 19 Uhr

Vernissage mit einführenden Worte von Martin Rohde

(Kunsthistoriker und von Seiten des S11 Kurator der Ausstellung)

Mittwoch | 12. Dezember 2018 | 19 Uhr

Führung durch die Ausstellung für den Kunstverein Solothurn

mit Thomas Woodtli (Künstler und Präsident des Fachausschuss Bildende Kunst und Architektur) und Martin Rohde

Sonntag | 16. Dezember 2018 | 14–17 Uhr

Suppe, Brot und junge Kunst

Die Künstler sind anwesend.

Ausstellungsdauer: 7.–23. Dezember 2018

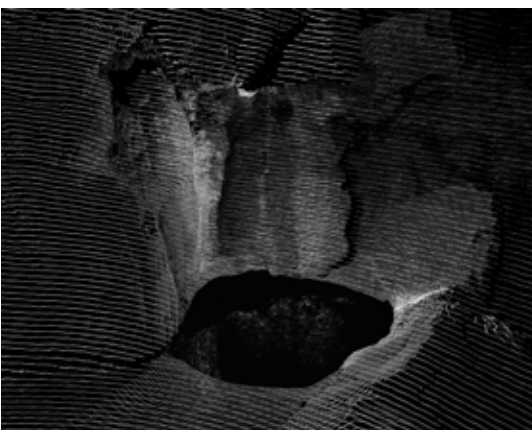
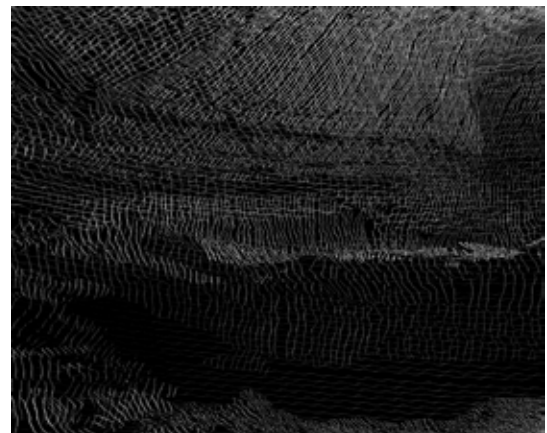
Kunstschaffende

Florian Amoser, Fotograf

Geboren 1990 in Aarau, in Olten aufgewachsen, lebt und arbeitet der Fotograf heute in Lausanne. Er absolvierte den Bachelor in Architektur an der ETH Zürich und anschliessend verschiedene Praktika auf dem Gebiet der Architekturfotografie. 2014 entschied er sich für eine Ausbildung an der ECAL in Lausanne und erwarb nach einem Austauschsemester an der Royal Academy of Arts in Den Haag 2017 den Titel Bachelor of Arts in Visueller Kommunikation der ECAL mit Schwerpunkt Fotografie mit Bestnote. Er ist FOAM Talent 2019.

„Florian Amoser ist ein interdisziplinär arbeitender Bildforscher. Er benutzt für seine Arbeiten Kameras, welche er selbst herstellt und programmiert. Mit mechanischen und elektronischen Elementen ergänzt und steuert er dabei die Erzeugung seiner Fotografien. Sein Interesse für unsere gebaute Umwelt und die Frage nach verschiedenen Übersetzungen von Raum in die Fotografie ist eine der treibenden Kräfte in seinem Schaffen. Er möchte die Untersuchungen über die Dekonstruktion des Raumes weiter verfolgen. Das Thema der kinetischen Wahrnehmung der Landschaft soll dabei mit dem Bau einer neuen prototypischen Bildmaschine erforscht werden. Als Ergebnis wird er ein neues «Werkzeug» erschaffen, mit welchem neue originäre Bilder der Umwelt geschaffen werden.“ (Zitat aus dem kulturzeiger 5.18, S. 4).

Arbeiten im S11



Kaspar Flück, Bildender Künstler

Kaspar Flück (*1989) aufgewachsen in Solothurn. Gestalterischer Vorkurs und Lehre als Grafiker (2006–2009) an der Schule für Gestaltung Biel. Seit 2011 als freischaffender Künstler mit Schwerpunkt Malerei und Zeichnung tätig. Lebt und arbeitet seit 2016 in Zürich.

Preise: 2018 Förderpreis des Kantons Solothurn, Bereich Bildende Kunst; 2010 Anzeiger Kulturförderpreis; 2009: Förderpreis der Rentsch Stiftung, Abteilung Bildende Kunst; 2009 Innovationsboss-Preis der Agentur ProForma, für beste Abschlussarbeit Grafik SF-GBB; 2009 Auszeichnung beste Abschlussarbeit Illustration SFGGB, der Fachklasse Grafik.

Ausstellungen: Solo 2018 'Dark Dreams, Inner Light', Galerie Heinzer Reszler, Lausanne; 2011 'Ich bin getaucht' Näijere-Huus, Hersiwil; 2011 'Aufbruch' Aarwangen, Galerie Hedy Ernst sowie Beteiligung an verschiedenen Gruppenausstellungen wie den Kantonalen Jahresausstellungen seit 2008.

Arbeiten im S11

Im Künstlerhaus zeigt Kaspar Flück im 3. Stock sechs mittelformatige malerische Werke.



Andreas Jäggi, Bildender Künstler

Andreas Jäggi wurde 1989 in Schaffhausen geboren und wuchs im Kanton Solothurn auf. 2017 hat er das Bachelorstudium in Fine Arts „Kunst und Medien“ an der Zürcher Hochschule der Künste abgeschlossen. Bereits seit 2015 ist Andreas Jäggi auch in Ausstellungen präsent: Etwa an der interkantonalen Ausstellung Cantonale Berne Jura 2015 im La Nef in Le Noirmont, 2016 in der Stadtgalerie Bern und im Kunsthaus Pasquart in Biel sowie an der Kantonalen Jahresausstellung 2017 im Kunstmuseum Olten.

Arbeit im S11

Andreas Jäggi wird im Künstlerhaus zwei Werke präsentieren. Im Erdgeschoss zeigt er vier grossformatige Acrylbilder (1.8 x 1.5m) aus einer Werkserie. Die organischen, weisen Formen, welche sich über die geometrischen Formen legen, sind durch eine Handy-Spielapp entstanden, bei welcher es darum geht, durch ständiges Kreieren von Formen möglichst viel Fläche einzunehmen und die Gegnerschaft zu verdrängen. Dieser Vorgang erscheint passend zu gesellschaftlichen Entwicklungen, nach dem Streben nach mehr Besitz und Aufmerksamkeit. Gleichzeitig geht es darum, eine Verbindung zwischen Digitalem und Analogem herzustellen, indem die digitale Handlung, der Zeitvertrieb mit dem Handy, in eine analoge übertragen wird. Das Gekritzelt und Schraffieren von Flächen widersetzt sich dabei der cleanen hard edge painting Ästhetik.

Die Installation im zweiten Stock beschäftigt sich mit der Wirkung, welche die Natur auf den Menschen ausübt. Inspiriert wurde der Künstler durch die Attention Restoration Theory (ART), eine kognitive Theorie, die das amerikanische Forscherpaar Rachel und Steven Kaplan in den 1980er und 1990er entwickelt hat. Sie besagt, dass es dem Menschen Energie kostet, die Aufmerksamkeit zielgerichtet auf bestimmte Reize zu richten (z. B. auf Kunst) und dass sich insbesondere die Natur zur Regeneration von erschöpfter Aufmerksamkeit eignet. Dabei wurde festgestellt, dass bereits ein fotografisches Abbild von Natur, ja sogar die Farbe Grün positive Effekte auf die menschliche Aufmerksamkeit hat.



Daniel Müller, Bildender Künstler

Geboren 1994 im Kanton Aargau lebt der Künstler seit 2015 in Olten. Nach einer kaufmännischen Grundausbildung folgt von 2014–15 der gestalterische Vorkurs an der Zürcher Hochschule der Künste und anschliessend das Studium «Kunst und Medien» mit Vertiefung in «Installation und Skulptur». Seit 2016 ist er an Ausstellungen präsent. Im selben Jahr an der JKON für junge Künstler in Olten oder an Gruppenausstellungen in Zürich, im Druckwerk Basel, in Olten oder Berlin.

Arbeiten im S11

Der Künstler Daniel Müller zeigt im 2. Stock/Ost eine Zeichnungsserie von rund acht Zeichnungen. Die Zeichnungen sind im Hochformat 75cm x 54 cm gehalten. Von der Technik her handelt es sich um eine Kombination von Monotypie und China Marker.



Der Ausstellungsraum:

Das Künstlerhaus S11 ist eine Plattform für zeitgenössisches Kunstschaffen. Das Haus in der Solothurner Altstadt existiert seit dem Jahr 1978 und damit nun im 40. Jahr als Ort der Auseinandersetzung mit und Vermittlung von Gegenwartskunst, als Treffpunkt für Kunstschaffende und Interessierte. Diese Zielsetzungen haben sich im Verlauf der Jahre nicht geändert. Wir zeigen regionales Kunstschaffen, immer wieder auch im Austausch mit nationalen oder internationalen Positionen. Es ist uns ein Anliegen vom Kanton gefördertes Schaffen zu zeigen und wir arbeiten mit verschiedenen Solothurner Kulturveranstaltern zusammen (Filmtage, Literaturtage, Gastatelier Altes Spital, Solopool, Galerien). Wir bieten eine Plattform für jüngere Kunstschaffende, die für ihre Ausbildung aus der Region weg in grössere Städte ziehen müssen, genauso wie für ältere gestandene Kunstschaffende, deren Entwicklung wir kontinuierlich verfolgen.

Kurator:

Martin Rohde (*1967 in Berlin), lebt seit 1990 in der Schweiz; 1992–99 Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Historischen Hilfswissenschaften in Fribourg mit Abschluss Lizenziat; seit 2004 Geschäftsführer des mediävistischen Instituts der Universität Fribourg; 2000–05 Präsident der visarte.solothurn (Berufsverband für bildende Kunst); 2016 Promotion; seit 2011 im Vorstand des Künstlerhaus S11 tätig.